Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 78. Hirschberg, Sonnabend den 29. September **1860.**

☞ Mit der heute ausgegebenen Nr. 78 des Boten aus dem Riesengebirge schließt sich das dritte Quartal des Jahrganges 1860. Der dafür fällige Betrag von 15 Sgr., inclusive der Zeitungssteuer, wird sofort erhoben werden. Diejenigen verehrlichen Leser, welche ihre Exemplare durch die Post oder durch unsere Kommissionäre beziehen, ersuchen wir ergebenst, die Pränumeration ebenfalls mit 15 Sgr., inclusive der Zeitungssteuer, rechtzeitig zu bewirken. Die Expedition des Boten.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Köln, den 29. September. Se. Königliche Hoheit der Prinz-Regent trafen heute Morgen in Begleitung Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Karl hier ein und setzten alsbald die Reise nach Aachen fort, um die Königin von England auf ihrer Reise nach Coburg daselbst zu bewillkommnen. Der Prinz-Regent begleitet die Königin bis Düren und begiebt sich von da nach Jülich. Ihre Majestät die Königin Victoria traf nebst dem Prinz-Gemahl und der Prinzessin Alice, von Antwerpen kommend, Mittags hier ein und setzte nach kurzem Verweilen die Fahrt rheinaufwärts fort.

Oesterreich.

Wien, den 23. September. Das in der Bundesfestung Rastatt befindliche österreichische Infanterie-Regiment von Benedeck hat Befehl erhalten, sich marschfertig zu machen, um binnen 14 Tagen den Marsch nach Italien anzutreten. Das Regiment zählt 2500 Mann, ohne das in Prag stationirte Depot-Bataillon. — Zu Spalow sind kürzlich an Einem Tage 47 Personen, meistens Fabrikarbeiter, zur evangelischen Kirche übergetreten. Es ist dies nicht der erste Fall in diesem Jahre. Die Uebertritte geschehen am häufigsten im Prager und Königgrätzer Kreise. — In der Königgrätzer Diöcese ist der Verkauf und die Verbreitung der bereits in zweiter Auflage in Prag bei Kober und Markgraf erscheinenden evangelischen Bibel verboten worden.

Wien, den 24. September. In der vorgestrigen Sitzung des Reichsraths besprach Clam-Martinitz die Preßzustände und schilderte dieselben als unhaltbar. Sein Antrag auf Abhilfe wurde von der Majorität angenommen. Bei Erörterung der Sprachenfrage kam es zu keiner Schlußfassung. In der heutigen Sitzung wurde die Debatte über die Anträge des Schlußberichts eröffnet. Die Ansichten der Majorität und Minorität waren sehr verschieden. Die Hauptverschiedenheit betrifft das Verhältniß der einzelnen Kronländer zur Gesammtmonarchie. — Nach dem Comitébericht über die Finanzlage sind in den letzten 10 Jahren 800 Millionen Steuern mehr erhoben worden als in dem vorhergehenden Decennium; die Schuldenlast des Staats wurde um mehr als 1300 Millionen vermehrt und das Staatsvermögen um mehr als 100 Millionen vermindert. — Die Statthalterei von Venetien macht unterm 21. September bekannt, daß zur Verhütung der Einschmuggelung von Waffen und Brandschriften, Einschleichens gefährlicher Personen und heimlicher Flucht über die Grenze die Militärpatrouillen an der Grenze angewiesen seien, bei Widersetzlichkeit von den Waffen umfassenden Gebrauch zu machen. Die Küstenbeleuchtung wurde eingestellt.

Frankreich.

Paris, den 23. September. Der Kaiser und die Kaiserin sind gestern Abend nach 6 Uhr in St. Cloud eingetroffen. Das stürmische Wetter hat das kaiserliche Geschwader, welches in der Nacht zum 20sten den Hafen von Algier verlassen, Marseille nicht erreichen lassen. Am 21sten Abends erfolgte die Landung in dem unweit der spanischen Grenze vor Perpignan liegenden Hafenplatze Port Vendres. In Perpignan erreichten Ihre Majestäten die Eisenbahn und begaben sich

noch Abends bis Tarascon an der Rhone. — Das Lager von Chalons wird wegen des schlechten Wetters aufgelöst. — Die in Algier vom Kaiser gehaltene Rede bezieht sich blos auf Algerien und sagt, daß die Vorsehung Frankreich berufen habe, diesem Lande die Wohlthaten der Civilisation zu verleihen. Am Schlusse der Rede bemerkte der Kaiser, daß der europäische Friede es Frankreich gestatten werde, sich edelmüthiger gegen seine Kolonien zu benehmen.

Spanien.

Die Königin und der König sind von Mahon in Barcellona am 20. Spt. glücklich angekommen. Im Augenblick ihrer Abreise erlitt die Königin, welche sich auf der Fregatte „Prinzessin von Asturien" befand, durch das Brechen einer der Stangen, welche das Zelt auf dem Verdecke dieses Schiffes tragen, eine Kontusion am Kopfe. Der Königin wurde sofort zur Ader gelassen. Die Verletzung ist auf dem Wege der Heilung.

Italien.

Sardinien. Die Regierung hat beschlossen, die französischen Gefangenen, welche der päpstlichen Armee angehören, sofort ihren Familien zurückgeben zu lassen. Sardinien hat der englischen Regierung die Zurückstellung der im Kirchenstaate gefangenen Engländer angeboten, England aber das Schicksal derselben der freien Entscheidung Sardiniens anheimgestellt. Die sardinische Regierung hat den auswärtigen Mächten die Blokade von Ancona angezeigt und erklärt, daß sie die auf dem pariser Kongresse hinsichtlich des Seerechts aufgestellten Principien beobachten werde. — In Genua sind 800 in Perugia gefangen genommene Schweizer angekommen, unter welchen sich 41 Offiziere befinden. Die Bewegung in Umbrien und in den Marken schreitet rasch vorwärts und schon am 17. September hatten alle Städte ihre im Namen Victor Emanuels konstituirten Regierungen. Orvieto ist bereits besetzt und am 21. September ist das Scharfschützencorps der Tiber in Viterbo eingerückt. — General Lamarmora hat Befehl erhalten, das unter seinen Befehlen stehende zweite Armeecorps zu sammeln und mit demselben gegen den Mincio feste Stellung zu nehmen, das Hauptquartier wird daher wieder nach Brescia verlegt werden. Es soll dies eine Gegenbewegung gegen die von den Oesterreichern vorgenommene Truppenaufstellung am Po sein. — Der Kommandant der Belagerungsarmee vor Ancona hat den in dieser Stadt weilenden Fremden drei Tage Frist gegeben zur Ordnung ihrer Angelegenheiten. — Der Verlust der Sardinier bei Castel Fidardo beträgt 1000 Mann und 11 Offiziere an Todten und Verwundeten. Unter den eroberten Geschützen befinden sich auch diejenigen, welche der König Karl Albert 1848 dem Papste zum Geschenk machte. — Das „Journal von Verona" vom 19ten meldet, daß der Papst die Exkommunikation über Victor Emanuel und seine Minister verhängt hat. — Mehrere Regimenter haben Befehl erhalten, sich zur Einschiffung nach Neapel und Sicilien bereit zu halten. Die Sardinier haben bei Castel Fidardo nicht 6, sondern 11 Kanonen erobert und nicht 50, sondern 150 päpstliche Offiziere zu Gefangenen gemacht. — Das Hauptquartier Fanti's befand sich am 24. September in Loretto. — Die Sardinier haben Civita Castellana und Corneto in der Delegation Viterbo besetzt, nachdem die Franzosen diese Plätze verlassen hatten. Ancona wurde von 6 sardinischen Schiffen bombardirt. Das Feuer dauerte am 18ten 9 Stunden und wurde von der Citadelle kräftig erwiedert. Jetzt sind die Belagerungsgeschütze gegen die Mauer auf der Südseite gerichtet und es ist bereits Bresche geschossen. Erstürmung oder Uebergabe ist in Kurzem zu erwarten. — Ein Circular des Ministers des Innern verordnet, daß von nun an sowohl beim Eintritt als beim Ausgange aus dem Staate keine Pässe mehr abverlangt werden sollen. Diese Anordnung findet auf verdächtige Personen keine Anwendung. — Oesterreich hat der von Mailand nach Mantua über Cremona gehenden sardinischen Post den Uebergang über österreichisches Gebiet untersagt.

General Fanti ist mit seinen Truppen in Tolentino eingetroffen und hat am 20. September die Vereinigung seines Armeecorps mit dem Cialdinischen in Macerata bewirkt. Der ganze Kirchenstaat ist jetzt, mit Ausnahme des eigentlichen Patrimoniums Petri, von päpstlichen Truppen entblößt. Nachdem nun auch Viterbo besetzt ist, befindet sich nur noch das Land zwischen der untern Tiber und dem Mignone, der nördlich von Civitavecchia mündet, in päpstlichen Händen, weil hier Franzosen stehen. Man schätzt den Verlust der päpstlichen Armee bei Castel Fidardo auf 3000 Mann. General Goyon hat an die französischen Okkupationstruppen in Rom einen Tagesbefehl erlassen, worin er erklärt, Frankreich werde mit aller Energie den Papst vertheidigen.

Neapel. Das „Amtliche Journal" von Neapel enthält einen Brief des Dictators an Herrn Brusco, in welchem es heißt: „Sie versichern mir, daß Cavour mit mir einverstanden ist und sich meinen Freund nennt. Ich kann Ihnen versichern, daß, obgleich ich sehr geneigt bin, auf dem Altar des Vaterlandes jedes persönliche Gefühl zu opfern, ich doch niemals mit Männern mich versöhnen kann, welche die nationale Würde erniedrigt und eine italienische Provinz verschachert haben." Brusco aus Genua sollte eine Annäherung zwischen Cavour und Garibaldi zu vermitteln suchen. — Nach turiner Berichten vom 21. Septbr. ist Garibaldi nach Palermo gegangen, wo seine Anwesenheit um so nothwendiger sein dürfte, als die Anhänger der unmittelbaren Annexion an Sardinien sehr zahlreich sind. Die von dem Prodictator verlangte Division Sardinier, weil die Insel Sicilien ganz von Truppen entblößt ist, wurde von der sardinischen Regierung verweigert, weil diese in Sicilien unter dem Befehl sicilianischer Generale stehen würden. Garibaldi hat die Bewahrung der Forts von Neapel, welche nicht demolirt werden sollen, der Nationalgarde übergeben, „damit sie in ihren Händen Bollwerke der Freiheit werden, wie sie ehedem Zwingburgen des Despotismus waren." Ferner hat der Dictator angeordnet, daß kein Soldat außer der Dienstzeit bewaffnet im Publikum erscheinen darf und die gesammte Mannschaft nach dem Zapfenstreich die Stadt verlassen und in der Kaserne sein muß. Am 15. September ging eine Deputation der neapolitanischen Nationalgarde, ein Offizier und ein Unteroffizier von jedem Bataillon, nach Turin, um dort mit der Nationalgarde zu fraternisiren. — Noch immer kommen hier und da reactionäre Versuche vor. Besonders schauderhaft sollen die Unruhen in Sant Antonio und Aviano gewesen sein und 154 Personen von den Sanfedisten abgeschlachtet worden sein. Der Bischof ist landesflüchtig; der Pfarrer, der Richter und noch 6 andere Hauptanstifter sind bereits zum Tode verurtheilt und erschossen worden; doch dauert die Untersuchung noch fort. — Ein garibaldisches Corps, das an der Mündung des Garigliano landete, hat die Verbindung zwischen Gaeta und Capua abgeschnitten. Die Operationen gegen Capua selbst werden erst nach der Rückkehr Garibaldis von Palermo beginnen. — Der französische Gesandte hat am 20sten Neapel verlassen, aber einen Sekretär zurückgelassen. Der englische Gesandte ist dageblieben. — Alexander Dumas ist in Neapel zum Director der Museen und Antiken ernannt worden. — Nach in Paris

eingetroffenen Nachrichten hätten die Minister Garibaldi's ihre Demission gegeben.

Garibaldi hat als Diktator dekretirt, daß den Beamten, die in den letzten 12 Jahren wegen politischer Ursachen entlassen worden sind, die ihnen vorenthaltene Pension, vom Tage der Entlassung an gerechnet, ausgezahlt werden solle. — Mazzini soll am 17ten in Neapel eingetroffen sein. — In der Nacht zum 18ten machte der Hafenpöbel von Santa Lucia in Neapel einen Aufstandsversuch. Die Nationalgarde schritt aber scharf ein und 6 Personen wurden getödtet, mehrere verwundet und einige Aufhetzer verhaftet. — Nach österreichischen Blättern befindet sich die neapolitanische Kriegsflotte ohne Matrosen; ein Theil ist nach Hause und der größere Theil nach Gaeta desertirt. — Eine Turiner Depesche vom 24. September meldet: Bei Kapua hat ein Gefecht zwischen Truppen Garibaldi's und neapolitanischer Kavallerie stattgefunden, wobei mehrere Garibaldianer zu Gefangenen gemacht wurden. — Eine andere Turiner Nachricht meldet, daß Garibaldi am 18ten Mazzini in Neapel empfing und eine lange Unterredung mit demselben hatte. (Dagegen schreibt man aus Mailand, Mazzini befinde sich in Lugano.) — In Neapel sind auf Befehl Garibaldi's drei Bischöfe verhaftet oder verbannt worden. Der Diktator hat ferner durch Dekret die neuntägige Feier des Festes des heiligen Januarius genehmigt und es muß sich nun zeigen, ob das Blut des Heiligen unter der Diktatur seine Eigenschaft, jährlich am Tage dieses Festes zu fließen, verloren habe oder nicht.

Sicilien. Der Diktator war in Palermo am 17. Sept. eingetroffen. Er haranguirte vor dem königlichen Palast das versammelte Volk und sagte, das Volk sei verständiger als die, welche es regierten; die Annexion werde erfolgen, wenn der Augenblick günstig sei, und er sei unter gewissen Umständen bereit, das Kommando niederzulegen. In seiner Proklamation an das Volk von Palermo sagt Garibaldi: „In Rom ist es, wo wir das Königreich Italien proklamiren werden. Hätte ich die Annexion zu Palermo gewollt, so würde ich nicht über die Meerenge gegangen sein. Hätte ich die Annexion zu Neapel gewollt, so würde ich den Volturno nicht überschritten haben. So lange in Italien Ketten zu brechen bleiben, werde ich meinen Weg verfolgen oder meine Gebeine daselbst lassen." — Die Bewegung im Innern der Insel nimmt immer mehr einen kommunistischen Charakter an. Die Landleute haben es hauptsächlich auf Theilung abgesehen. Vom Militärdienst will man nichts wissen. Es sind in Sicilien an verschiedenen Orten Excesse vorgekommen, welche mit militärischer Strenge unterdrückt werden mußten. Die dortigen Männer der gemäßigten Partei nehmen davon Anlaß noch mehr auf unmittelbare Annexion zu dringen, da nur durch diese eine regelmäßige Regierung eingesetzt werden kann.

Serbien.

Die Nachricht von dem Tode des Fürsten Milosch war verfrüht. Er ist am 26. Sept. gestorben. — Wegen eigenmächtiger Gewaltakte serbischer Beamten gegen Unterthanen fremder Staaten wurden die Konsuln der Großmächte in Belgrad angewiesen, bei der serbischen Regierung die geeigneten Schritte zu thun.

Amerika.

Auf dem Ober-See wurde am 8. Septbr. der Dampfer „Lady Elgin" von einem Schooner in Grund gebohrt und 300 Menschen kamen dabei ums Leben.

Aus Mexiko wird gemeldet, daß Miramon bei seiner Rückkehr nach der Hauptstadt die Präsidentschaft niederlegte, jedoch vom Staatsrath wieder gewählt wurde.

Laut Berichten aus Honduras hat Walker die Stadt Truxillo am 1. September in Folge von Weisungen des Befehlshabers eines dort angekommenen Kriegsschiffes geräumt.

In Texas herrscht eine Schreckensregierung. Als Vorwand dient die Furcht vor einem Sklavenaufstande. Die ganze Bewegung entspringt aus dem Haß zwischen Süden und Norden. Der Staat ist ganz in der Gewalt des Pöbels, der nach Belieben sengt und brennt. Wöchentlich werden viele Personen unter den nichtigsten Vorwänden hingerichtet und Jedermanns Leben hängt nur davon ab, ob er einen Feind habe. Die Regierung von Texas macht keine Miene, sich diesem Treiben entgegenzustellen, und die Bundesregierung hat kein Recht dazu.

Vermischte Nachrichten.

Zu Berlin unter den Linden, unmittelbar hinter dem Denkmale Friedrichs des Großen, stehen gegenwärtig zwei Kastanienbäume in voller Blüthe.

Am 15 Septbr. wurde am Nachmittag die Stadt Ellrich im Reg.-Bezirk Erfurt, Kr. Nordhausen, (2800 Einwohner) bei Sturmwind, durch eine furchtbare Feuersbrunst verheert. Zwei Drittheile der Stadt sind niedergebrannt, Kirche, Post und Apotheke.

In Folge einer Wette schwamm am 23. Sept. Nachmittags ein Artillerieoffizier von Spandau nach Pichelsdorf (1/2 Meile) in einer Tour die Havel hinab. Trotz des widrigen Windes gewann der Schwimmer die Wette in 52 Minuten.

In der Mühle.

Novelle von F. Brunold.

Drunten im Thalgrund rauschten die Wasser und das laute Klappern der Mühle war weithin vernehmbar. Droben auf dem Berge zog der Wind durch die herbstlich gefärbten Blätter der Bäume, während hin und wieder noch eine Waldnelke aus dem dunklen Moose des Grundes hervorblickte. —

Der Sohn des Müllers hatte das Korn aufgeschüttet; er durchlief noch einmal die ganze Mühle in Hast, um zu sehen, ob auch Alles in Ordnung und seine Richtigkeit habe — dann ging er hinaus nach dem Wehr, das droben angelegt war, um das Wasser, mit der Arche in Verbindung, nach Nutzen und Gefallen abfließen oder aufhalten zu können. Ob er dort viel zu thun hatte, weiß ich nicht, das aber weiß ich, daß er weniger nach dem Wasser und dem Gefälle sah, als vielmehr nach dem Hause der Eltern hinunter; wenn auch nur verstohlen! Es sollen nun einmal die Mütter und Väter oft die Gänge der Söhne nicht wissen. Jung Volk will allein sein! Und der Bursch hatte diesmal vielleicht einen absonderlichen Grund nicht gesehen werden zu wollen. — Er bückte sich scheinbar nach dem Wasser hinunter, während er doch mehr nach dem Hause schaute; und ging dann, nachdem er nichts Störendes bemerkt hatte, den Mühlenteich entlang, bis er sich plötzlich seitwärts in die Büsche schlug. —

Und lieblich frisch war es im Walde! Der Krammetsvogel strich durch die Büsche, der Seidenschwanz, mit seinem

glänzend-schönen Gefieder, ließ sich sehen — und die ewig muntern Meisen und Goldhähnchen huschten von Zweig zu Zweig. Dies Alles kannte der Bursch, er beachtete es nicht. Er lief dem nächsten Hügel zu, wo die große Fichte stand und die Erika so herrlich am Boden blühete. Er wußte es ja, wen er dort finden würde. Dort saß sie, zu der sein Herz ihn zog — und die Wangen hatte, die noch frischer und schöner geröthet waren, als es bei den Blüthen der Erika der Fall war. Und ein Paar Augen hatte das Mädchen im Kopf, die funkelten so hell und klar, daß es eine Lust war, hineinzuschauen. — Keiner that dies lieber als der Bursch, der jetzt mit einem Satz den Hügel hinauf sprang — um sein Mädel zu herzen und zu küssen.

„Lauf! bist garstig!“ sagte die Dirne, als der Bursch nicht aufhören wollte die rosigen Lippen zu suchen; „wenn Du deshalb nur gekommen bist, hätt'st auch bleiben können, wo Du warst.“

„Und weshalb sollt' ich denn sonst gekommen sein?“ lachte der Müllersohn. „Gelt! jetzt geht mein Feiertag an — und den will ich mir selbst nicht verkürzen. Komm', Margareth' — sei nicht sinnverlierig und schmolle nicht. In der Mühle hab' ich aufgeschüttet, daß die Steine zu thun haben; und Du gieb mir einen Kuß, damit das Werk in meiner Brust nicht stille steht.“

„Nun, ich dächt'“ — lachte die Margareth; „Du hättest schon übergenug; und in Deiner Brust müßt's schäumen und wogen.“

„Das thut es auch,“ sagte der Bursch ernst werdend. „Was das Wasser der Mühle ist, ist meinem Leben Deine Liebe. Ich kann nun einmal nicht von Dir lassen!“ —

„Und doch will Niemand diese Liebe gut heißen,“ sprach das Mädchen und ließ den Kopf sinken. „Alle Welt nennt Dich den tollen Wilhelm und meint, es sei nichts Gut's an Dir. Werd' stiller Wilhelm! thu's mir zu Lieb'.“ — Und dabei streichelte sie dem Burschen die Wangen und schaute ihn an, mit den funkelnden Augen, in denen jetzt eine Thräne zu schimmern begann; daß Wilhelm zuletzt nicht anders konnte, obschon er im Anfang auffahren wollte, er mußte still und ruhig werden; wenn er auch nicht unterlassen konnte zu sagen: „Und bin ich Dir auch zu wüst?“

Sie lachte glücklich zufrieden und sagte schelmisch: „'s kommt darauf an! Wie man's nimmt!“

Wilhelm aber rief: „Und wer will etwa unsere Liebe nicht? Meinst die Anne-Marie, die meine Schwester sein soll, und die die Stiefmutter doch nur mit ins Haus gebracht hat? Laß sie keifen; ich bin Manns genug; — und an Poltern ist ein Müller gewöhnt.“

„Deine Mutter und die Anne-Marie mögen nichts von mir wissen, weil ich arm bin,“ sagte die Margareth' und setzte dann zögernd, die Schürze zum Auge emporhebend, hinzu: „Das wollt' ich schon ertragen; aber dies Schmähen auf meine Mutter — —“

„Auf Deine Mutter?“ fiel der Bursch erregten Auges ein. „Was wollen sie von der? — Aber laß sie nur reden, mir ins Gesicht etwas zu sagen, sollen sie sich nicht unterstehen; dann will ich es ihnen zeigen, daß ich mit Recht der tolle Wilhelm heiße. — Und Deine Armuth? Mir bist Du reich genug! Wenn ich Dein Geld freien wollt', wär ich nicht zuerst zu Dir gekommen, sondern wär zum Gerichtsschreiber gelaufen; hätts dem gestochen, damit er nachgesehen in den Acten, wie viel Dein Vormund für Dich zu verwalten hat.“

„Das wird sich schon mit einem Federstrich abmachen lassen,“ lachte das Mädchen — und bließ sich bezeichnend über die ausgestreckte Handfläche; als wollte sie sagen: „Siehst! so viel ist's!“ — Doch sofort wieder ernst werdend und mehr denn zuvor, sagte sie, fast weinend: „Dein Vater — —“

Doch Wilhelm ließ sie nicht zu Ende reden, er nahm sein Mädchen in den Arm, streichelte ihm sanft das schöne volle Haar von der Stirn und sprach: „Laß gut sein! wozu uns die Zeit hier verbittern. Ich wollt' mein Vater hätt's Regiment im Hause; dann würd' Manches anders sein. Jetzt freilich möchten sie mich gern gänzlich von der Mühle haben — und darum machen sie von jedem Sprung, den man lustig vom Wege abthut, ein Aufhebens, als ging die Welt dadurch zu Grunde. Man ist doch jung, und zeigen muß ich ihnen doch auch, daß ich noch Haare auf den Zähnen habe. Wenn sie anders wären — ich wär es auch; aber zwei harte Steine mahlen nicht gut. Gehen thu' ich aber nicht; es müßt denn sein, sie machten mir den Kohl zu fett — dann aber, dann geschiehts auch nur, um mir den ersten besten Windbock zu kaufen. So viel Geld muß schon mein Alter herausrücken; und dann — juch! Margareth' — dann hol' ich Dich! — Wenn der Wind erst durch unsere Mühle weht — mach ich Jedem Etwas weiß, der zu uns kommt. — Und Dir —“

„Mir darfst Du Nichts weiß machen,“ fiel lachend mit dem Finger drohend Margarethe ein. —

Wilhelm schlug ein Schnippchen, drehte sie ein paar Mal wie einen Kreisel um — und hob sie dann mit seinen starken Armen hoch empor. So schauten sie sich Beide an, Aug' in Aug' — bis ihnen vor Freud' und Lachen die Thränen in dieselben kamen. Jetzt beugte Margarethe sich nieder, legte ihre Arme um den Hals des Geliebten, schmiegte ihr Köpfchen an seine Wange — und sah so still zufrieden, glücklich aus, wie ein Kind, das im Vaterarme sitzt. Wilhelm sah es, er drückte sie an sich, er küßte ihr Stirn und Mund — und ließ sie dann sanft zur Erde nieder. „Leb' wohl, Margarethe,“ sagte er; „es ist Zeit. Mein Korn wird abgelaufen sein; ich muß heim.“

„Geh'!“ sagte sie — „lauf' — morgen findst'st mich wieder.“ Mit diesen Worten machte sie sich los von seiner Hand und lief, wie ein aufgescheuchtes Reh davon — winkte noch einmal vom Hügel mit ihrem Tuche zurück — und war dann zwischen den Bäumen verschwunden.

Wilhelm eilte hastig zur Mühle zurück.

(Fortsetzung folgt.)

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Vom 11. — 22. Sep'br. Hr. v. Rotber, Königl. Amtsrath u. Rittergutsbes., a. Rogau. Hr. v. Olszewsky, Rittergutsbes., a. Eichholz. Hr. Buchhorn, Bürgermeister, a. Landsberg, Ost-Pr. Hr. Raupach a. Bolkenhain. Hr. v. Tschirschky-Reichell, Rittmeister u. Gutsbes., a. Schlanz.

7014. **Am Jahrestage des Todes**
meines einzigen Sohnes

Samuel Höppner,

Lehngutsbesitzer in Alt-Jauer.
Er starb am 1. Octbr. 1859 in einem Alter von 42 Jahren.
Gewidmet
von seiner noch lebenden Mutter und Anverwandten.

Stiller Wehmuth Zähren rinnen,
Wenn in banger Einsamkeit
Mütter den Verlust besinnen,
Den des Sohnes Tod bereit'.
Thränenschwere Blicke heben
Sich dann oftmals himmelwärts,
Und es dringt ein banges Beben
An der Leidenden ihr Herz,
Wenn wir seiner Gruft uns nah'n,
Wo hinab so früh er sank,
Doch wir haben Trost empfahn
Herr von Dir, durch göttlich Wort,
Wenn auch wir hier endlich sterben
Sind wir doch einst Himmelserben.

7009. **Denkmal am Grabe**
meiner am 10. Septbr. c. verstorbenen, mir unvergeßlichen einzigen Schwester, der Frau

Johanne Beate verehel. Klein geb. Scharf,

welche in einem Alter von 33 Jahren 10 Mon. 15 Tagen, als Wöchnerin eine Beute des Todes wurde. Mit mir bedauern ihre fünf unerzogenen Waisen, nebst deren gutem redlichen Vater, Schmiedemeister Karl August Klein zu Neudorf bei Fischbach, so wie unsere 67jährige Mutter den unersetzlichen Verlust einer edlen, treu liebenden Mutter, Gattin. Schwester und Tochter. Tief ist die Wunde, die ihr allzufrüher Tod uns schlug, und nur der tröstende Gedanke der Wiedervereinigung jenseits des Grabes vermag den Trennungsschmerz zu lindern und zu heilen.

O. gute Schwester! Deine Freundschaft missen,
Gefühle ohne Dich in uns verschließen,
Die sonst Dein Umgang gern empfing und trug;
Dein uns so treues Herz nun nicht mehr haben,
Und den bewährt'sten Freund in Dir begraben,
Dies beugt uns tief an Deinem Aschenkrug! —
Denn hingegangen bist Du in ein fernes Land,
Und denkst an die Verlassenen hienieden.
Es knüpft am Sternenhimmel dort die Ewigkeit
Uns einstens fester: leb' indeß in Frieden!

Nieder Schreibendorf, den 20. September 1860.

Joh. Juliane Rüffer geb. Scharf, als einzige Schwester,
Friedrich Rüffer, Bauergutsbesitzer, als Schwager.

7032. **Nachruf**
am Grabe des Freibauergutsbesitzers

Johann Gottfried Siemon.

Er starb den 12. September 1860, früh 8 Uhr, am Schlagfluße, in dem Alter von 81 Jahren, 1 Monat und 3 Tagen.

Geschieden bist Du aus dem Kreis der Lieben,
Du theurer Gatte, eh' wir's noch geglaubt.
Schnell gingst Du ein zum ew'gen Himmelsfrieden,
Der Tod hat unerwartet Dich geraubt.

Dein reger Geist ging in des Himmels Höhen,
Dort, wo die Geister treuer Lieben sind,
Dort wirst Du die Verklärten wiedersehen,
Wo jede Thräne, jeder Kummer schwind't.

Dir, theurer Gatte, gelten meine Thränen,
Denn unermüdet war Dein Streben hier!
An Dich gewöhnt, zieht mich das bange Sehnen
Nach oben, um der Erd' enteilt, zu Dir!

Der Kinder Schmerz, der Enkel Sehnen,
Nichts stört Dich mehr in Deiner süßen Ruh;
Sie klagen laut, es fließen heiße Thränen,
Du aber schlossest still Dein Auge zu.

Du warst ein treuer Gatte — Vater,
Spät und früh, ohne Rast und Ruh
Der Leidende, er konnte Tröstung finden,
Warst lauter Lieb' und Freundlichkeit!

Nur Gott vertrau' und reiner Nächstenliebe,
Dies war Dein Wahlspruch, Theurer, jederzeit;
Und wohlzuthun mit kindlich reiner Liebe,
Warst Du, guter Gatte, stets bereit.

Das schönste Erbtheil ist Dir nun zu Theil geworden,
Hörst nicht die Klagen Deiner Lieben mehr,
Ich wandre still zu Deiner Gruft und bete
Im Dankgefühl für Dein ewiges Heil.

Nimm meinen Dank, o Gatte, noch entgegen
Für Deine Liebe, Deine Sorgsamkeit.
Ich denke Dein auf meinen Lebenswegen
Bis mich ein ew'ges Wiederseh'n mit Dir vereint.

Gewidmet von seiner tieftrauernden Gattin
Karoline Siemon, geb. Klose,
Henriette Sauer, }
Juliane Hartmann, } als Töchter,
Auguste Sauer, }
Anna Hartmann, } als Enkeltöchter,
August Sauer, }
August Hartmann, } als Schwiegersöhne.

Nieder-Seitendorf, den 26. September 1860.

7010. **Denkmal treuer Liebe**
für unsere am 25. September 1859 zu Grünberg verstorbene unvergeßliche Schwester und Schwägerin

Christiane Rasper.

Ein Jahr ist schon im Zeitenraum verschwunden,
Seit Gottes Engel Dich nach Jenseits rief;
Des Himmels Freuden hast Du längst gefunden,
Doch unsere Trauer lebt im Herzen tief,
Theilst nicht mit uns mehr liebend Freud und Sorgen,
Du ruhst im Herrn, Dich weckt kein ird'scher Morgen.

Von dort blickst Du auf Deine Lieben nieder
Und betest Segen wohl auf sie herab,
Des Gatten thränenschwere Augenlider,
Sie trocknet lind ein Hauch von Oben ab:
Weil wir es ja zu unserm Troste wissen,
Der Liebe Band wird nimmermehr zerrissen.

Mag hier um Dich auch manche Thräne fließen,
Du bist des treusten Angedenkens werth!
Bis wir Dich einstens dort im Licht begrüßen,
Wenn uns der Engel auch die Fackel kehrt.
Des Höchsten Liebe wird nach Schmerz und Weinen
Die hier Getrennten ewig dort vereinen!

Landeshut und Friedland. C. F. C. B.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Pastor prim. Henckel (vom 30. September bis 6. October 1860).

Am 17. Sonnt. n. Trin. (Erndtefest): Hauptpredigt u. Wochen-Communionen: Hr. Pastor prim. Henckel. Nachmittagspredigt: Herr Diakonus Werkenthin.

Collecte für Theologie Studirende.

Getraut.

Hirschberg. D. 24. Sept. Herr Oscar Hübner, Riemermeister, mit Jungfrau Louise Lamprecht. — Karl Pope, Fleischermeister in Grunau, mit Charlotte Stumpe das.

Warmbrunn. D. 17. Sept. Gotthard Helle, Hausbes. u. Zeugweber, mit Jgfr. Charlotte Mandel.

Herischdorf. D. 25. Sept. Schuhmachermstr. Karl Käse am Kynwasser, mit Jgfr. Christiane Dittmann.

Schmiedeberg. D. 23. Sept. Jggs. Karl Gottlob Rittmann gen. Fleiß, Zimmergesell, mit Jgfr. Pauline Emilie Wilhelmine Jochmann in Hohenwiese. — Karl Wilh. Wähner, Weißgerbergef. in Striegau, mit Marie Louise Lierschmann.

Landeshut. D. 24. Sept. Herr Richard Geisler, Pastor zu Kammelwitz bei Köben, mit Jungfrau Olga Duttenhofer.

Goldberg. D. 23. Sept. Herr Herrmann Meusel, Rendant aus Hertwigswaldau, mit Hulda Ringel.

Geboren.

Hirschberg. D. 20. Aug. Frau Kaufmann Trump geb. Kuntze e. S., Oscar Rudolph Friedrich Bernhard. — D. 4. Sept. Frau Tagearb. Liebig e. S., Herrmann Wilhelm Robert.

Straupitz. D. 29 Aug. Frau Häusler Leßmann e. S., Friedrich Wilhelm. — D. 8. Sept. Frau Inw. Nicht e. T., Johanne Friederike. — D. 9. Frau Mühlenbauer Barthel e. T., Agnes Hedwig. — D. 17. Frau Gartenbes. Opitz e. T., Johanna Christiana.

Hartau. D. 13. Sept. Frau Inw. Kluge e. S., Wilhelm August.

Gotschdorf. D. 15. Sept. Frau Hauspächter Schwedler e. S., Friedrich August.

Kunnersdorf. D. 19. Sept. Frau Inwohner Michael e. S., tod'geb.

Warmbrunn. D. 15. Sept. Frau Inw. Scharf e. S., Paul Rudolph Gustav.

Herischdorf. D. 27. Aug. Frau Freigutsbes. Walter e. S., Gustav Heinrich Ferdinand Paul.

Schmiedeberg. D. 21. Sept. Frau Ackerbes. Beer e. T. — D. 22. Frau Tagearb. Hilsbecher e. T. — Frau Kaufmann Wefers e. S. — D. 23. Frau Schneidergef. Raschke e. S. — D. 25. Frau Fleischer Breiter Zwillingstöchter, davon eine todtgb.

Landeshut. D. 13. Sept. Frau Fleischermstr. Krause e. T. — D. 14. Frau Seifensiedermstr. Geisler e. S. — D. 15. Frau Freihäusler Jentsch zu Leppersdorf e. S. — D. 16. Frau Zimmermann Berger ebendas. e. T. — D. 17. Frau Inw. u. Maurer Breiter zu Krausendorf e. S.

Goldberg. D. 31. Aug. Frau Maschinenbauer Pelz e. T., Klara Bertha Pauline Marie. — D. 8. Sept. Frau Schuhmacher Steinberg e. S., Karl Paul Louis. — D. 9. Frau Häusler Aßmann in Wolfsdorf e. T., Karoline Pauline. — D. 10. Frau Thierarzt Mangelsdorf e. S., Friedrich Robert Paul. — D. 13. Frau Tuchknappe Arnold e. S., Karl Ernst Richard. — D. 17. Frau Einw. Herrmann e. T., Valeska Marie Agnes.

Gestorben.

Hirschberg. D. 23. Sept. Herr Heinrich Leberecht Hoffmann, Kgl. Regierungsrath u. Kammerdirector a. D., wie auch Ritter des rothen Adlerordens 3. Klasse, 76 J. 10 M. 29 T. — Marie, Tochter des Porzellanarb. Schröter, 3 M. 1 T.

Kunnersdorf. D. 18. Sept. Friedrich August Röhricht, Inwohner, 66 J. 11 M.

Warmbrunn. D. 20. Sept. Frau Louise Henriette geb. Schröter, Ehefr. des Hausbes. u. Gürtlermstr. Herrn Wolf, 55 J 1 M. 16 T.

Landeshut. D. 20 Septbr. Frau Dorothea Christiane Schneider gb. Jakob, 58 J. 9 M. — Pauline Bertha, Tochter des Tagearb. Neumann zu Leppersdorf, 10 M. 14 T. — D. 21. Jungfrau Minetta Amalie Kunigunde Fischer, 40 J. 5 M. 16 T.

Literarisches.

6995. Durch alle Buchhandlungen ist zu bekommen, in Breslau bei E. F. Fürst, Tauenzienstr. No. 73, in Hirschberg bei E. Nesener, in Schweidnitz bei Weigmann:

Keine Gicht mehr!

Eine Belehrung über die Entstehung des Rheumatismus und der Gicht, sowie deren Heilung im Allgemeinen; nebst Angabe eines Mittels, welches den Leidenden obiger Krankheit in allen Fällen hilft und die frühere Gesundheit wieder herstellt. Von Dr. V. Dietrich. Fünfte, mit vielen neuen Attesten vermehrte Auflage. Brosch. 1860. Preis 6 sgr.

Eine Schrift, die bereits so segensreich wirkte wie diese, bedarf wohl weiter keiner Empfehlung. Das Publikum hat dies anerkannt, denn in kurzer Zeit sind davon 20,000 Exemplare verkauft worden.

Berichtigung.

Im Inserat in No. 77 (Seite 1217 des Boten) vom Kaufmann Herrn J. G. Schäfer muß es heißen (in der vierten Zeile) anstatt Friedeberg **Greiffenberg** und zum Schluß September anstatt Spetember.

[ ] z. h. Q. 1. X. h. 5. Mstr.-Cfr. h 7. Br. M.

6991. Gewerbe-Verein, Montag, den 1. Oktober c., Abends 7 Uhr. Angemeldete Vorträge:

a) über Chemie,
b) über Draisinenbau.

Hirschberg, den 25. September 1860.

Der Gewerbe-Vereins-Vorstand. Vogt.

Ein neuer Lehr-Cursus der Stenographie beginnt Dienstag den 9. Octbr. c., Abends 7½ Uhr. Eintrittskarten zu demselben sind zu haben bei

Hirschberg d. 26. Septbr. 1860. Hänsel.

6999. Zur ordentlichen General-Versammlung werden die Herren Actionaire der Freiburg-Hohenfriedeberg-Bolkenhainer Chausséebau-Gesellschaft auf den 13. Oktober c., früh 10 Uhr in die Behausung des Herrn Kaufmann Spohrmann in Bolkenhain, unter Hinweisung auf die §. §. 17 und 18 des Statuts, ergebenst eingeladen.

Gegenstand der Berathung: Rechnungslegung pro 1859, so wie die Amortisations-Angelegenheit eines Theiles des Actien-Kapitals.

Freiburg den 24. September 1860.

Das Direktorium.

6933. Mittwoch, den 3. Oktober c., von früh halb 10 Uhr an, feiert in der ev. Kirche zu Giesmannsdorf, Bolk. Kreises, der **Landeshuter Missions-Hilfs-Verein** sein Jahresfest. Herr Pastor Werkenthin aus Hirschberg wird die Festpredigt halten.

6912. Die Tischler-Innung für Warmbrunn und Umgegend hält künftigen Montag, als den 1. Oktober, im Gasthofe „zur Stadt London" von 2 Uhr an das halbjährliche Quartal ab, wozu alle respektiven Mitglieder freundlichst eingeladen werden. Der Vorstand.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

5833. Subhastations-Patent.

Die im Dorfe Nieder-Würgsdorf, hiesigen Kreises, unter No. 44 belegene, den Tischler Siegismund Menzel'schen Erben gehörige Freihäuslerstelle, dorfgerichtlich abgeschätzt auf 160 Rthlr., soll im Wege der freiwilligen Subhastation in dem auf

den 30. Oktober 1860, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle anberaumten Termine öffentlich meistbietend verkauft werden.

Taxe und Kaufbedingungen können vor dem Termine in unserem Bureau I. eingesehen werden.

Bolkenhain, den 19. Juli 1860.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

7065. Beim Umbau der Chaussee im tiefen Grunde bei Reibnitz können noch circa 70 bis 80 tüchtige Arbeiter bei Ausführung der Erdarbeiten gegen ein Tagelohn von 10 sgr., sogleich beschäftigt werden. Der auf der Baustelle anwesende Bauaufseher wird die eintreffenden Arbeiter zu jeder Zeit sofort anstellen. Hirschberg, den 27. September 1860.

Der Königliche Bau-Inspector. Müller.

6250. Freiwilliger Verkauf.

Kreis-Gericht zu Hirschberg.

Die zum Nachlasse des Erbscholtiseibesitzers Carl August Scholz gehörigen, in Cunnersdorf belegenen Grundstücke, als:
1. die Erbscholtisei Nr. 18, geschätzt auf 6350 rtl. 5 sgr.;
2. das Ackerstück Nr. 282, geschätzt auf 1361 rtl. 11 sgr. 8 pf.;
3. die Buschparcelle Nr. 286, geschätzt auf 224 rtl. 20 sgr.;
4. die Wiese Nr. 310, geschätzt auf 420 rtl.

zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen im Bureau IV einzusehenden Taxe, sollen am 24. November 1860, Vormittags von 11 Uhr ab in unserem Parteienzimmer Nr. 2, vor dem Herrn Gerichts-Assessor Freiherrn von Kittlitz subhastirt werden.

Hirschberg den 10. August 1860.

Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

6644. Nothwendiger Verkauf.

Die dem Papierfabrikanten Johann Gottfried Schröter gehörige, sub Nr. 47 zu Meffersdorf belegene Papiermühle, abgeschätzt auf 1955 rtl., zufolge der nebst neuestem Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe,

soll am 20. Oktober d. J. Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgericht anzumelden.

Meffersdorf den 5. Juli 1860.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.

7054. # Auktion.

Donnerstag, den 4. Oktbr., früh von 10 Uhr ab, sollen in dem Vorwerk **Nr. 488** äussere Schildauerstraße bei Unterzeichnetem 4 Nutzkühe und 2 Pferde an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden.
Hirschberg, den 27. September 1860. Fischer.

7085 **Auktion.**
Dienstag, den 9. October c., sollen beim Gastwirth Fischer zu Spiller von Nachmittag 2 Uhr ab,
3 Gebett Betten, 2 Schock Hafer und Gerste, 2 Schweine, ein Flügel-Instrument und ein Glasschrank,
meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.
Löwenberg, den 25. September 1860.
Schittler, Kreisgerichts-Auctions-Commiss.

7013. **Auktion.**
Sonnabend den 6. October d. J., Vormittags 10 Uhr, werden aus dem Nachlasse des ehemaligen Wirthschafts-Inspektor Wiesner in der Goldberger Vorstadt, kleine Funfzighuben, hierselbst
20 Bienenstöcke in verschiedenem Zustande, nebst einigen Bienenschriften, ein gut gehaltenes Flügel-Instrument, ein Schreibsecretair, ein Kutschenzeug, ein wasserdichter Kastenwagen, eine siebenschaar'ge Hackenmaschine und verschiedenes anderes Ackergeräthe, eine Hobelbank, ein Krauthobel u. dgl.
gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden.
Jauer, den 25. September 1860.
Elsner, Auktions-Commissarius.

6935. **Holz-Verkauf.**
Donnerstag, den 4. October c., Vormittags von 8 Uhr ab, werden im Bersdorfer Forst (genannt die Saare) einige Hundert Kieferstämme auf dem Stock und in getrennten Loosen meistbietend und gegen baldige Bezahlung verkauft. Käufer werden hierzu eingeladen.
Das Forst-Amt. Flögel.

Holz-Auction in Stonsdorf!

Am 6 October c. werden auf dem Bauergute Nr. 14 zu Stonsdorf:
a) mehrere Schock starke Brettklötzer,
b) eine Quantität Bauholz,
c) mehrere Nutzhölzer, als Ahorn und Birke, für Stellmacher und Böttcher,
d) etliche Klaftern Scheitholz und
e) Reißig und Stöcke
im Wege der Auction gegen sofortige Bezahlung von dem Besitzer verkauft.
Friedeberg a/Q., den 24 Sept. 1860.
H. Schindler, Kommissionär.

Zu verkaufen oder zu vertauschen.
Eine neue massive Mühle, mit französischem, deutschem u. Spitzgang, neufte Construction, großer Wasserkraft und 6 Morgen Wiesen, Garten zu 4 Kühe Futter 2c., ist für 7000 rtl. bei 3000 rtl. Anzahlung zu verkaufen oder zu vertauschen. Es ist die einzige Mühle in einem großen Dorfe, in der Nähe von zwei Städten. Commissionair G. Meyer.

Zu verpachten.
6916. Ein Laden in einem sehr belebten Kirchdorfe, nahe an der Kirche, ist sofort zu verpachten. Näheres bei Wilhelm Schäfer in Seifersdorf p. Naumburg a/Q.

7076. # Danksagung

dem Herrn **Dr. med.** Näuschel, zu **Meffersdorf, Kreis Lauban,** welcher auch mich binnen **3½ Stunde** von meinem **Bandwurm und dessen Kopfe,** leicht und schmerzlos, durch seine eigenthümliche Kurmethode befreit hat. **Christiane Sender, geb. Urak.**
Straßberg bei Wiegandsthal, den 26. Septbr. 1860.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Dr. Julius Sachs ist täglich
Morgens bis 9 Uhr,
Nachmittags von 2—4 Uhr zu sprechen.
Unbemittelte werden stets unentgeltlich behandelt.
Hirschberg, Salzgasse bei Herrn Essigfabrik. Michael.

7001. **Vom 28. Septbr. an wohne ich am Ringe, beim Herrn Kaufmann Zeh.**
Schönau, den 26. September 1860.
Dr. Bock jun.

Ich wohne jetzt im Stetter'schen Hause, in welchem Herr Dr. Marbach wohnte, und bin **täglich bis 9 Uhr Morgens und von 2—4 Uhr Nachmittags** zu sprechen.
Schmiedeberg, den 18. September 1860.
Dr. Fleck,
praktischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

6915. **Gesuch eines Arztes!**
In ein sehr belebtes Kirchdorf, wo sich auch in dessen umliegenden Dörfern kein Arzt befindet, wird ein solcher gesucht. Nähere Auskunft ertheilt der Hausbesitzer Wilhelm Schäfer in Seifersdorf p. Naumburg a/Q.

6913. **Etablissement.**
Einem verehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend die ganz ergebene Anzeige, daß ich mich hierselbst als Schneidermeister etablirt habe, und bitte, mich mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren.
Hirschberg, den 20 September 1860.
Theodor Bretting, Schneidermeister.
Wohnung: Pfortengasse, bei Herrn Lohnkutscher Scholtz.

7006. Daß die Ehefrau des Stellbesitzer Karl Wittig aus Seitendorf, Kreis Schönau, eine unbescholtene Person, und der von unserer Seite gegen sie gehegte Verdacht ungegründet ist, erkennen wir an und leisten derselben hiermit öffentlich Abbitte. Seiffersdorf, den 24. Septbr. 1860.
Maria Rosina Hornig. Johanna Eleonore Hornig.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft

977. direct von **Hamburg** nach **New-York**

vermittelst der Postdampfschiffe der Gesellschaft:

Hammonia, Borussia, Saxonia, Bavaria und **Teutonia.**

Passage: I. Cajüte Pr. Crt. Rth. **150**, II. Cajüte Pr. Crt. Rth. **100**, Zwischendeck Pr. Crt. Rth. **60**, Beköstigung inclusive.
Die Expeditionen finden regelmässig am **1.** und **15.** jeden Monats statt.

Desgleichen expedirt obige Gesellschaft ihre rühmlichst bekannten Segelpacketschiffe am 1. October und 15. October nach New-York.

Nähere Nachricht über Fracht und Passage ertheilt **August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger.** Schiffsmakler. Hamburg, Admiralitätstrasse No. 37, sowie der für den Umfang des Königreichs Preussen concessionirte und zur Schliessung gültiger Verträge bevollmächtigte General-Agent **H. C. Platzmann** in Berlin, Louisen-Platz No. 7.

6997. **Ergebene Anzeige.**

Bei meinem Anzuge in Hirschberg erlaube ich mir, mich den geehrten Herrschaften hiesiger Stadt und der Umgegend bei vorkommenden Festlichkeiten ganz ergebenst als **Koch** zu empfehlen. Die Besorgung einzelner feinen, kalten und warmen Gerichte übernehme ich und liefere dieselben auf Verlangen in die Behausung der geehrten Besteller. Ebenso bin ich bereit, in der feinen Kochkunst praktisch und theoretisch Unterricht zu ertheilen.

Hirschberg im September 1860.

T. Nitsche, Stadtkoch aus Breslau.
Innere Schildauerstr. b. Wurstmacher Hrn. Artelt.

Meinen werthen Kunden zur gefälligen Beachtung, daß am 1. 2. 8. und 9. Okt. mein Ledergeschäft geschlossen sein wird. [7069.] **L. Unger.** Langgasse.

7019. Den 1. und 2. October, als Montag und Dienstag, bleibt mein Geschäft Feiertagshalber geschlossen.
Hirschberg. **M. Friedenthal.**

7018. Die Beschuldigung, als habe mir der Fleischermeister G. Schäfer aus Schwerta aus meiner Stube Geld entwendet, nehme ich hiermit zurück und erkläre denselben für einen rechtlichen Mann. Lähn, d. 20. August. G. T.

7005. **Damen**, welche in stiller Zurückgezogenheit ihre Entbindung abwarten wollen, finden dazu Gelegenheit in dem gesunden und romantisch gelegenen **Kupferberg** bei der Hebamme **Hanke** daselbst.

Verkaufs-Anzeigen.

6967. **Freiwilliger Verkauf.**

Ein **Freigut** mit circa 130 Morgen, 20 Morgen sehr guten Wiesen und Eichenholzungen, sehr schönen und großen Gärten u. s. w., alles im besten Zustande und auf einer Fläche gelegen, mitten im Dorfe, der Kaufpreis, so auch Anzahlung sind sehr ermäßigt; mehr wird Herr Gastwirth J. A. Jungnitsch zu Goldberg die Güte haben mitzutheilen auf frankirte Briefe oder persönliche Anfragen.

6898. **Reelles Anerbieten!**

In Freyburg in Schl., (Garnison-Stadt geworden,) ist ein am Ringe belegenes **Haus** unter gewiß reellen Bedingungen, wegen Veränderung des **Besitzers**, zu verkaufen.

Gebäude im besten Zustande; Hypotheken-Stand fest bei pünktlicher Zinsenzahlung. Selbstkäufer erhalten auf die Adresse: M. B. poste restante Freyburg — auf franco Anfragen nähere Auskunft.

6809. **Mühlenverkauf.**

Ein im Laubaner Kreise am Queisfluß belegenes **Mühlen-Etablissement** mit einem Mahl-, einem Spitz- und einem französischen Gange, alles in ganz gutem Zustande, wobei wegen der völlig ausreichenden Wasserkraft auch noch mehr Betriebswerke angelegt werden können, mit Feldwirthschaft, ganz unbedeutenden Abgaben, steht zum sofortigen Verkauf. Hierauf Reflektirende wollen sich an den Gerichtsschreiber **Schubert** in Ober-Thiemendorf bei Lauban wenden.

6645. Ein frequenter **Gasthof** erster Klasse, in einer Provinzial-Garnison-Stadt, wird zu verkaufen beabsichtiget. Nähere Auskunft wird Herr **Schliebener** in Hirschberg u. der Knappschafts-Arzt Hr. **Langer** in Waldenburg ertheilen.

7091. Ein massives **Haus** in frequentester Lage Hirschbergs, mit 3 freundlichen Wohnungen, gewölbter Stallung, Gewölbe, Keller und geräumiger Wagenremise, mit Gemüse- und Blumengarten, geeignet für jeden Geschäftsbetrieb, ist wegen Veränderung alsbald zu verkaufen. Das Nähere ist in der Expedition des Boten zu erfahren.

6838. **Mühlen-Verkauf.**

Eine nahe bei einer bevölkerten Gebirgsstadt gelegene **Mühle** mit einem Mahl- und Spitzgange, so wie Brettschneide und 60 Morgen Acker u. Wiese, ist aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft darüber ertheilt der Klempnermeister **Prasse** in Striegau.

6992. Eine **Specereihandlung**, nahe der Kirche und Schule gelegen, massiv mit 4 Stuben, mit Land- und Viehwirthschaft und voller, guter Ernte, nebst einer Schmiede mit Werkzeug, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers unter soliden Bedingungen in Hennersdorf Nr. 26, Kreis Reichenbach, bald zu verkaufen.

6837. In einer belebten Kreisstadt ist ein Haus nebst Hinterhaus und Garten, welches sich auf 2300 rtl. verzinst, zu einem sehr soliden Preis zu verkaufen. Näheres zu erfragen Striegau, Weberstraße Nr. 212.

6993. Eine **Windmühle** mit drei Gängen, im besten Zustande, bei Freyburg gelegen, ist bei geringer Anzahlung sofort zu verkaufen, und theilt das Nähere mit

Hermann Anders in Striegau.

7012. Einem geehrten Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich neben meinem **Kupfer- und Eisenwaaren-Geschäft** noch ein

Mehl- und Gemüse-Geschäft

eröffnet habe. Durch gute und billige Bedienung, soll es mein Bestreben sein, mir auch in dem neuen Geschäfte das Vertrauen des geehrten Publikums zu erwerben.

C. W. Günzel,
Kupferschmied und Eisen-Waaren-Handlung.

Gothaer-Cervelat-Wurst,
Emmenth. Schweizer-Käse,
Brabanter-Sardellen,
Holländ. Matjes-Heringe,
Himbeer- und Kirschsaft
empfiehlt in vorzüglicher Qualität

7049. **Wilhelm Friedemann**
in Hermsdorf u. K.

6911. Bei dem Lehrer in Kuttenberg bei Lähn steht ein sehr guter Mahagoni-Flügel für 100 Thlr. zum Verkauf.

7051. Ein gutes Cello verkauft
Hirschberg, d. 27. Septbr. 1860. Herrmann Gruner.

7025. **Annonce.**
Ein fast ganz neues Positiv mit fünf klingenden Stimmen, (ohne Pedal) ist für den billigen, aber festen Preis von 80 Rtblr. wegen Mangel an Raum zu verkaufen. Nähere Mittheilungen wird die Redaction des Gebirgs-Boten entweder mündlich oder auf portofreie Anfragen gefälligst gern ertheilen.

6970. Zum bevorstehenden Jahrmarkt empfehle ich mein wohlassortirtes

Kupfer- & Eisenwaarenlager,

als: **Wasserpfannen, Ofentöpfe, Kessel, Bettwärmer** u. s. w., sowie **Ofenplatten, Ofenthüren, Roststäbe, Blech**, luftdichte **Ofenthüren** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Schönau. **Julius Mattern . . .**

Lager von fertigen Perücken, Scheiteln, Zöpfen, Unterlagen zu den neuesten Frisuren unter Garantie des guten und festen Sitzens, genau nach Proben, auf das Natürlichste gearbeitet, empfiehlt zu den billigsten Preisen.

Cabinet zum Haarschneiden und Frisiren für Damen und Herren nach den neuesten Moden ist von früh 7 bis 7 Uhr Abends geöffnet.

7041. **F. Hartwig,** Hof-Friseur.

Franz. Wein-Essig,
nur ächt, empfiehlt billigst

7050. **Wilhelm Friedemann**
in Hermsdorf u. K.

7081. Die neuesten Modells in
Hüten, Hauben und **Coiffuren**
sind bereits eingetroffen **Fr. Schliebener.**

7020. **Neue böhmische Bettfedern**
in schöner Auswahl, guter Qualität, empfiehlt zu sehr billigen Preisen
Hirschberg. Lippmann Weisstein, Garnlaube Nr. 28.

7033. **Viele Dutzende**
neuester Herbst- und **Winter-Mützen** in äußerst geschmackvollen Facons, und ebenso ächt französische **Castor-** und **Velour-Herbst-Hüte** sind soeben eingetroffen in dem
Mode- und Herrengarderobe-Magazin von **Max Wygodzinski,**
Hirschberg. Firma: **D. L. Kohn.**

7083. **Gummischuhe,** beste Sorte, sind wiederum angekommen.
Fr. Schliebener.

7035.

Das Damen-Garderobe-Magazin

von M. Urban, innere Langgasse,

empfiehlt eine sehr große Auswahl der nach den neusten Pariser Modells copirten, sehr eleganten

Herbst- und Winter-Mäntel, so wie Jacken,

in den verschiedensten Stoffen, zur gütigen Beachtung.

Ebenso empfehle ich Kinder-Mäntel und Jäckchen in größter Auswahl.

M. Urban.

6972.

Julius Mattern in Schönau

empfiehlt sein wohlassortirtes Lager von

Porzellan, Steingut und Glaswaaren,

von **Spiegel, Goldleisten, Kurz-** und **Galanterie-** und lackirten **Waaren**, von **Lampen, Leuchter, Caffeebretter, Zuckerdosen, Brotkörbe, Fruchtschaalen, Vasen, Schreibzeuge, Uhrketten, Armbänder, Damentaschen, Glace-Handschuh, Cigarren-Etuis, Toiletten, Ampeln, Goldfischständer, Feuerzeuge, Figuren** und anderen feinen Thonwaaren, desgleichen **Hohl-Glaswaaren** a's: façonnirte **Ring-Caraffen**, complette **Essig-** und **Oelgestelle, Saladieren, Butterglocken** nebst Teller, **Dessertteller, Wein-, Liqueur-, Bier-** und **Wassergläser, Kuffen** mit und ohne Zinnbeschlag, bairische und gewöhnliche **Bierflaschen, Weinflaschen u. a. m.**

7021. Von der Leipziger Messe zurückgekehrt, empfehle ich mein auf's Neue assortirtes

Schnittwaaren-Lager

zu geneigter Abnahme.

Greiffenberg, im September 1860.

Wilhelm Rößler.

7079.

Friedrich Schliebener

erlaubt sein durch besondere Aufmerksamkeit beim Einkauf, mit allen Gegenständen der Neuzeit reich versehenes Tapisserie-Lager aufs angelegentlichste zu empfehlen.

Rheinische Brust-Caramellen in versieg. Düten à 5 Sgr.

Diese rühmlichst bekannten **ächten** ☞ Rheinischen **Brust-Caramellen** ☜ nach der Composition des Königl. Preuß. Professors **Dr. Albers** zu **Bonn**, haben sich durch ihre vorzüglich **lindernde** und **besänftigende Wirkung** bei allen Consumenten ungewöhnlichen **Ruf** und **Empfehlung** erworben, und Jedermann wird schon nach einem kleinen Versuche diesem günstigen Urtheile gern beistimmen; und so wie diese Brustzeltchen bei Allen, die sie kennen, zum **unentbehrlichen Hausmittel** werden, bieten sie zugleich dem **Gesunden** einen **angenehmen Genuß**. [1999.]

Die Popularität dieses Mittels hat denn auch eine Menge **Nachahmungen** hervorgerufen, weshalb genau zu beachten ist, daß die ☞ **ächten Rheinischen Brust-Caramellen** ☜ nach wie vor nur in versiegelten **rosarothen** Düten — auf deren Vorderseite sich die bildliche Darstellung „**Vater Rhein und die Mosel**" befindet — verpackt, und in **Hirschberg** einzig und allein **ächt** vorräthig sind bei **J. G. Hanke & Gottwald,** sowie auch in **Bolkenhain:** Carl Jentsch, **Bunzlau:** Apoth. Ed. Wolf, **Frankenstein:** A. Seiffert, **Freiburg:** Mücke & Fischer, **Görlitz:** A. F. Herden, **Goldberg:** J. E. Günther, **Haynau:** Theod. Glogner, **Jauer:** Oswald Werscheck, **Lauban:** C. G. Burghardt, **Liegnitz:** Eduard Bauch, **Löwenberg:** J. C. F. Reichelt, **Nimptsch:** Emil Tschor, **Langenbielau:** C. F. Reichelt jr., **Reichenbach:** F. W. Bornhäuser, **Schönau:** H. Schmiedel, **Striegau:** Herm. Kahlert, **Waldenburg:** Rob. Engelmann und in **Warmbrunn** bei Ludw. Otto Ganzert.

*

7082. **Regenschirme** in Seide und Baumwolle empfiehlt zu billigen Preisen **Fr. Schliebener.**



6815. # Grünberger Weintrauben!

d. J., ehrlich gesagt, wohl genießbar — aber leider — weder besonders gut, noch vorzüglich schön! auch erst v. Ende Sept. b. Ende Oct. zu versenden, d. Brtto. ℔. 2½ u. 3 f., empfehle deshalb z. Kur für d. J. mehr den berühmten, nur von mir allein präparirten **reinen** Traubensaft (Most) à Fl. 7½ f. incl. Glas und Kiste, über dessen gleich günstige Wirkung ich ärztl. Berichte und beglaubigte Atteste gratis offerire. — **Backobst:** Birnen 2, geschält 4, Aepfel 3, gesch. 5, Kirschen 4, süß 5, Pflaumen 2½, ausgesucht 3, geschält 6, m. Mandln. gefüllt 7½, ohne Kern 6 f. p. ℔. — **Dampf=Mus (oder Kreide):** Pflaumen 2½, Schneide 4, Kirsch 4, Apfel u. Birn. 2½ f. p. ℔. — **Eingem. Früchte:** Ananas 30, alle andern 15, Preißelb. 1½, m. Zucker 5 f. p. ℔. — **Säfte:** Kirsch u. Johannisb. 8, Himb. 9, wirkl. Weinmostrich — sehr schön 7½, **Haselnüsse** 6 f. p. ℔., **Walln.** 2½, auserl. 3—3½ f. p. Schck. — **Schöne Daueräpfel** 1⅓ Rtl. p. Schfl. — **Apfelwein** 4 f. p. Fl. — Alle Emball. gratis.

Oft werde ich nicht annonciren; — desto mehr aber bitte ich zu bestellen bei Ihrem ergebenen

Eduard Seidel in Grünberg i. Schl. (Fruchthändler und Weinbergsbesitzer beizufügen ist unnöthig, nur ist Eduard nicht wegzulassen.)

Der Potsdamer Balsam*), dieses liebliche und angenehme Aroma, ist unbedingt eins der wirksamsten äußeren Arzneimittel der neuesten Zeit, namentlich gegen Gicht, Rheumatismus, Verstauchungen rc.

Dr. Fest, Ober=Stabsarzt a. D.

*) à Flasche 12½ Sgr. bei **Eduard Nickel** in **Berlin, Breitestr.** 18.

Depot in Hirschberg nur allein bei **Fr. Schliebener.**

7040. ## Dr. Emil Winkler's Pomade divine.

Diese vortreffliche Pomade dient dazu, die Kopfnerven zu stärken, den Haarboden zu kräftigen und reizt die Haarwurzeln so, daß man durch öfteres, starkes Einreiben damit einen kräftigen Haarwuchs erzeugt. — Man wende sie Morgens und Abends an, trage während der Nacht eine Kappe darüber und in vierzehn Tagen wird sich bereits die erfreulichste Wirkung zeigen.

Der günstige Erfolg dieser Pomade wird durch zahlreiche Anerkennungen verbürgt.

Nur allein echt zu haben für Hirschberg und Umgegend im alleinigen Depot bei

F. Hartwig, Hof=Friseur.

7023. Meinen verehrten Kunden die ergebene Anzeige, dass ich durch persönliche Einkäufe auf der jetzigen Leipziger Messe mein

Manufactur- & Schnittwaarenlager

auf das beste und reichhaltigste assortirt habe; weshalb ich dasselbe bei Bedarf auf das angelegentlichste empfohlen halte. Greiffenberg, den 26. Semptember 1860.

C. G. Kuhnt, Firma: **A. Baumert's Wwe.**

7036. Die neuesten Modells der

Herbst- und Winter-Hüte, sowie **Coiffüren in Blumen und Bändern**

sind bereits eingetroffen. M. Urban.

Alte Hüte werden auf's Schönste u. Billigste modernisirt.

***** Feinstes doppelt raff. Rüböl, *****
Stearin-Kerzen in tertia, secunda & prima Qualität,
Freiburger-Strahlen-Stärke & Breslauer-Kern-Seife
empfing und empfiehlt billigst
7048. **Wilhelm Friedemann**
in Hermsdorf u. K.

7027. Zum Verkauf stehen:
Ein vollständiger, geschnittener Mangeltisch von Ahorn, 9 Zoll stark, sowie 60 bis 70 Schock gehauene Kämme bei mir in Einsiedel; ferner 40 Schock trockene Felgen in meinem Holzschlage in Seitendorf; sowie 20 Schock Felgen auf meiner Niederlage in Jauer, Gasthof zum schwarzen Bär, vor dem Liegnitzer Thore.
Kaufpreis ist auf jeder Stelle zu erfahren.
Einsiedel, den 26. September 1860.
C. Schmidt, Holzhändler.

6971. Eiserne emaillirte und rohe **Kochtöpfe, Bratpfannen** u. **Tiegel** verkaufe ich zum Hüttenpreise und sind die Preise bedeutend niedriger als früher. Schönau. **Julius Mattern.**

6986. Verkaufsanzeige.
Veränderungshalber bin ich gesonnen nachfolgende Gegenstände bis Termin Michaeli zu verkaufen, als: 2 brauchbare Ackerpferde, 2 Nutzkühe, 1 Mühlwagen mit eisernen Achsen, 2 neue Krümmereggen, 50 Schock Runkelrüben, 30 Ctr. Heu und circa 20 Fuder Dünger.
Waltersdorf bei Lähn, den 25 September 1860.
Töpfer, Müllermeister.

7015. **Eiserne Wagenachsen,**
complett fertig, mit abgedrehten Schenkeln, gut und sauber gearbeitet, so wie auch mein Lager von geschmiedetem und gewalztem **Eisen, Ambose, Sperrhörner, Schraubstöcke** rc. empfehle zu zeitgemäß billigen Preisen.
L. Ebstein in Jauer.

Kaufgesuch und Verkauf.

6969. Einem geehrten Publikum zeige ich gehorsamst an, daß von jetzt ab Karpfen bei mir zu haben sind und zwar im Einzelnen stets, schock- oder centnerweise jedoch nur Freitag und Sonnabend zu möglichst billigen Preisen.
Ebenso kaufe und verkaufe ich frisch geschoßnes Wild zu zeitgemäßen Preisen. Marklissa im September 1860.
August Müller, Handelsmann.

Kauf-Gesuche.

6466. Butter in Kübeln, ganz linde gesalzen und von guter Qualität, kauft Aug. Völkel in Ob.-Schmiedeberg.

7002 **Für Knochensammler!**
In der Knochenmehl-Fabrik des E. Moritz in Erdmannsdorf wird jedes Quantum Knochen zu den höchsten Preisen gekauft.

6798. **Erdschwefel**
kauft **A. P. Menzel.**

7003. **Kranke und kleine Kartoffeln kauft in jeder Quantität O. Stagge. Hirschberg, d. 24. Septbr. 1860.**

Zu vermiethen.

7042. Priestergasse 33 ist die zweite Etage, aus 3 Zimmern bestehend, von Michaeli ab zu vermiethen.
Leopold Weißstein.

6990. Eine Stube nebst Alkove, Küche, Keller und allem Zubehör ist bald zu vermiethen beim
Sattlermeister Weist vor dem Burgthore.

7062. Ein fein möbl. Z., hochpart. u. sonnig, desgl. 4 Piec., (für einz. Herren auch getheilt u. möbl.) erforderlichenfalls mit Stall u. Rem., sind sofort und billigst zu beziehen in Warmbrunn, Villa 310 nächst „Stadt London".

Personen finden Unterkommen.

6914. Für eine Maschinen-Papierfabrik wird ein erfahrener, solider und fleißiger **Mühlbauer** gesucht, welcher bereits in derartigen Fabriken gearbeitet hat, und namentlich mit dem Bauen der Holländer genau vertraut ist. Meldungen sind schriftlich in der Exped. des Boten einzureichen.

Mehrere tüchtige Schneidergehülfen,
aber auch nur solche, finden bei guten Arbeitslöhnen dauernde Beschäftigung bei
7034. **Max Wygodzinski.**
Hirschberg. Schildauer-Straße.

7086. Ein Bäckergeselle wird gesucht, der als Werkführer einer bedeutenden Bäckerei vorstehen und bei Fleiß und Accuratesse wöchentlich 2 Thlr. verdienen kann. Anmeldungen beim Bäckermeister Stephan in Löwenberg.

Zur Verwaltung der Hintermochauer-Mahlmühle wird ein tüchtiger, zuverläßiger Mühlknappe gesucht. Derselbe kann sich melden zu Hinter-Mochau zwischen Jauer und Schönau bei dem dortigen Oekonomie-Inspektor. [7025]

7089. Tüchtige Schachtarbeiter finden bei einem Tagelohn von 8—9 Sgr. sofortige Beschäftigung durch den
Königl. Bauführer Eiter zu Erdmannsdorf.

6816. **Fleißige Arbeiterinnen finden in der Papierfabrik zu Jannowitz bei Kupferberg dauernde und lohnende Beschäftigung.**

074. Ein anständiges Ladenmädchen kann sofort bei ir antreten. S. Münzer.
Hirschberg, den 27. September 1860.

7029. Ein unverh. Oberamtmann wünscht zur selbstständigen Führung der Wirthschaft ein gesittetes solides Fräulein anzunehmen und sichert derselben einen reichlichen Gehalt und eine gute Behandlung zu. Die Stelle ist dicht bei Breslau offen.
Auftrag und Nachweis: Kaufmann R. Felsmann in Breslau. Schmiedebrücke Nr. 50.

7030. Zwei Bonnen, geborne Französinnen oder Schweizerinnen, finden in adeligen Häusern recht schöne Stellen mit hohem Gehalte.
Auftrag und Nachweis Kaufmann R. Felsmann in Breslau, Schmiedebrücke Nr. 50.

7031. Für einen verh. Lieutenant u. Rittergutsbesitzer wird ein sittliches Fräulein gesucht, welches die Oberaufsicht und die Erziehung der jüngeren Kinder übernimmt und die Hausfrau in Führung der Wirthschaft unterstützt.
Auftrag und Nachweis Kaufmann R. Felsmann in Breslau, Schmiedebrücke Nr. 50.

Personen suchen Unterkommen.

024. Ein treuer, gefälliger und mit seinen Functionen ertrauter Haushälter, noch in Condition, sucht eine anerweitige Stelle. Nachweis in der Expedition des Boten.

Lehrlingsgesuche.

008. Ein Knabe, der Schneider werden will, findet nen Lehrherrn an Depold in Fischbach.

011. Ein gesunder Knabe, welcher Lust zur Seifensieerei hat, findet ein Unterkommen in Landeshut bei Robert Geisler.

017. Ein gesitteter Knabe, rechtlicher Eltern, wird für eine olonialwaaren-Handlung zum baldigen Antritt als Lehring gesucht. **Franz Gaertner in Jauer.**

Gefunden.

046. In No. 154 in Grunau können 3 zugelaufene Schöpse gen Erstattung der Kosten wieder abgeholt werden.

Verloren.

60. Verloren wurde im vorigen Jahre im Herbst in hnsdorf, Schönauer Kreises, eine silberne Cylinderuhr, f der Rückseite mit Epheublättern gravirt und einem goldarbten Rande. Der ehrliche Finder erhält 2 rtl. Belohng. Abzugeben beim Uhrmacher Hrn. Walter in Schönau.

58. Eine große Windharmonika wurde in der Nacht m 24. bis 25. d. M. auf dem Wege von Tiefhartmannsdf bis Johannesthal verloren; der ehrliche Finder, oder ch derjenige, der über ihr Verbleiben Auskunft geben unte, wolle sich gegen angemessene Belohnung beim Gastrth E. Klenner im Kretscham zu Radschin melden.

Gestohlen

7075. Eine noch fast neue Radwer ist mir am vergangenen Dienstag entwendet worden. Wer mir zu derselben wieder verhilft, erhält eine gute Belohnung. Dieselbe ist auf der Lehne mit C. R. 1858. gezeichnet.
Carl Reinsch, Fleischermeister.

Einladungen.

Sonnabend Abend Karpfen im goldenen Schwert. 7077.

7052. Sonntag d. 30. Tanzmusik im Saale des Kronprinz.

7053. Sonntag d. 30. d. Mts. Tanzmusik im langen Hause, wozu freundlichst einladet Bettermann.

7063. Sonntag d. 30. Sept. Tanzmusik in der Brückenschenke; um freundlichen Besuch bittet Wittwer.

7090. Sonntag den 30. d. M. Tanzmusik im Rennhübel.

7070. **Einladung.**
Sonntag und Montag, Kaldaunen auf der Drachenburg; wozu freundlichst einladet Rose.

7056. Sonntag d. 30. d. ladet zum Erntefest und Tanzmusik ergebenst ein Friedrich Wehner in Herischdorf.

7055. Sonntag d. 30. d. Mts. Tanzmusik im Kretscham zu Herischdorf, wozu freundlichst einladet J. Wischel.

7045. **Zur Kirmes**
ladet Unterzeichneter auf den Scholzenberg zum Tanzvergnügen auf Mittwoch d. 3. Oktober ergebenst ein. Für gutes Getränk und verschiedene Speisen wird bestens gesorgt sein, die Musik wird von der Kapelle des Musik-Dir. Herrn Elger ausgeführt. Julius Maiwald.

6994. Sonntag den 30. Septbr. ladet zur Tanzmusik, sowie Montag den 1. Oktober zu einem Hahnschlagen auf den Weihrichsberg ergebenst ein Fischer.

Zur Kirmes in die Brauerei nach Lomnitz
ladet auf Sonntag den 30. September und Donnerstag den 4. Oktober ganz ergebenst ein. Für frische Kuchen und alles Uebrige wird bestens gesorgt sein.
7038. Baumert.

7088. **Zum Erntefeste**
Sonntag, den 30. September, ladet zur Tanzmusik ganz ergebenst ein: C. Rüffer. Hermsdorf u/K.

7064. Sonntag d. 30. Sept. ladet zur Hornmusik nach Voigtsdorf ganz ergebenst ein Tschentscher.

7078. Zur Kirmesfeier ladet Unterzeichneter ergebenst ein für Sonntag den 30. Septbr., Mittwoch den 3. Oktober zum Scheibenschießen und Konzert, den 7. Oktober zur Nachkirmes. Ergebenster
Klein-Röhrsdorf. Brauermeister Stelzer.

Zur Ernte-Kirmes in Nieder-Berbisdorf auf Sonntag den 30. Septbr., wobei Concert und Tanzmusik, ausgeführt von der Kapelle des Herrn Musik-Dir. Elger (unter persönlicher Leitung). Für Speisen und Getränke wird auf das Beste gesorgt sein. Es ladet zu freundlichem Besuch ergebenst ein: **Joseph Arnold**, Brauermstr.

7039. **Zur Kirmes**
auf Donnerstag den 4ten und Sonntag den 7. Oktober ladet ganz ergebenst ein
Agnetendorf. Arle, Kretschampächter.

7044. Sonntag den 30. d. Mts. ladet zur Erntefeier in die Steinschenke zu Petersdorf zum Tanzvergnügen freundlichst ein. Für gute Musik wird bestens gesorgt sein.
H. Schneider, Gastwirth.

7043. Sonntag d. 30. d. Mts. ladet Unterzeichneter zum Erntefest in das Vitriolwerk zu Petersdorf ergebenst ein. Für gute Musik wird bestens gesorgt sein.
Kneifel, Gastwirth.

7057. **Zum Erntefest**
ladet in den Kretscham zu Radschin auf Sonntag den 30sten d. M. zu Kuchen und gut besetzter Tanzmusik ergebenst ein E. Klenner.

7059. **Zur Kirmes**
auf Mittwoch den 3ten und Sonntag den 7. Oktober, wo stets für frische Kuchen, kalte und warme Speisen, sowie für gut besetzte Musik und Bedienung bestens gesorgt sein wird, ladet ganz ergebenst ein in den Kretscham zu Radschin
E. Klenner.

7047. **Zur Kirmes!**
Sonntag, den 30. September, ladet ergebenst ein:
Schilling in Ober-Schmiedeberg.

7087. **Zum Scheibenschießen**
künftige Mittwoch den 3. October c. ladet hiermit Schießliebhaber in den „grünen Baum" ganz ergebenst ein:
Rabishau, den 24. Sept. 1860. **E. Kittelmann.**

7072. Zur Kirmes ladet auf Donnerstag d. 4. Oktober zu einem Scheibenschießen aus Pürschbüchsen, wobei auch Tanzmusik stattfindet, ein: Oertel, Gastw. im rothen Grunde.

6980. **Einladung.**
Zum Scheibenschießen, aus Büchsen jeder Art, auf Montag den 1. Oktober c. ladet ganz ergebenst ein:
Kunzendorf a. l. B., den 20. September 1860.
Stammnitz, Kretschambesitzer.

7026 **Zur Kirmes in Flinsberg**
auf Mittwoch den 3ten und Sonntag den 7. Oktober ladet ganz ergebenst ein Fr. Walter, Gastwirth.

6987. **Zur Kirmes**
auf Sonntag, den 30. September, Dienstag, den 2. Oktober sowie zur Nachkirmes auf Sonntag, den 7. Oktober ladet zu zahlreichem Besuch hiermit ergebenst ein
Langenöls, den 26. September 1860.
E. Wende, Brauermeister.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 27. Septbr. 1860.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	17	—	3	7	—	2	9	—	1	25	—	—	27	—
Mittler	3	12	—	3	1	—	2	2	—	1	19	—	—	26	—
Niedriger	3	2	—	2	19	—	1	23	—	1	14	—	—	24	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. 10 sgr. — Mittler 2 rtl. 5 sgr.

Schönau, den 26. Septbr. 1860.

Höchster	3	9	—	3	2	—	2	4	—	1	20	—	—	28	—
Mittler	3	2	—	2	25	—	2	2	—	1	17	—	—	26	—
Niedrigster	2	24	—	2	18	—	2	—	—	1	14	—	—	25	—

Butter, das Pfund: 5 sgr. 6 pf. — 5 sgr. 3 pf. — 5 sgr.

Breslau, den 26. Septbr. 1860.
Kartoffel-Spiritus per 100 Quart — —

Cours-Berichte.

Breslau, 26. Septbr. 1860.

Geld- und Fonds-Course.

Dukaten		93½	G.
Louisd'or		109¼	Br.
Oesterr. Bank-Noten		—	—
Oesterr. Währg.		—	—
Freiw. St.-Anl.	4½ pCt.	101¼	Br.
Pr.-Anl. 1850/52	4½ pCt.	101¼	Br.
dito 1854	4½ pCt.	101¼	Br.
dito 1856	4½ pCt.	101¼	Br.
Preuß. Anl. v. 1859	5 pCt.	105	Br.
Präm.-Anl. 1854	3½ pCt.	116¼	Br.
Staats-Schuldsch.	3½ pCt.	87	G.
Posener Pfandbr.	4 pCt.	101¼	Br.
Schles. Pfandbr.	3½ pCt.	88⅚	Br.
dito dito neue Lit. A.	4 pCt.	97½	Br.
dito Rustical-	4 pCt.	97¼	Br.
dito dito Lit. C.	4 pCt.	—	—
dito dito Lit. B.	4 pCt.	—	—
Schles. Rentenbr.	4 pCt.	93 11/12	G.
Oesterr. Nat.-Anl.	5 pCt.	—	—

Eisenbahn-Aktien.

Freiburger	4 pCt.	83½	Br.
Neisse-Brieger	4 pCt.	51¾	B
Niederschl.-Märk.	4 pCt.	—	—
Oberschl. Lit. A. u. C.	3½	124¼	B
dito Lit. B.	3½	—	—
Cosel-Oderb.	4 pCt.	38¾	B

Wechsel-Course.

Hamburg k. S.	150⅙	B
dito 2 Mon.	149½	B
London k. S.	—	—
dito 3 M.	6. 17⅙	G
Wien in Währg. 2 M.	—	—
Berlin k. S.	—	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.